



STABLE

Social Transformation of the **B**uilding Sector

**Erfahrungsbericht aus den Beteiligungs- und Dialogprozessen der Praxis
im Projekt STABLE**

Dortmund, Juni 2026

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Impressum

STABLE – Social Transformation of the Building Sector

Projektleitung

RWTH Aachen
Mathieustraße 10, 52074 Aachen

Verantwortlich für den Inhalt des Textes

Stephanie Bund (stephanie.bund@tu-dortmund.de)
Sophie Sander (sophie.sander@tu-dortmund.de)
Lana Fassbender (lana.fassbender@tu-dortmund.de)

Beteiligte Institute

TU Dortmund, Sozialforschungsstelle
Evinger Platz 17, 44379 Dortmund

RWTH Aachen
Mathieustraße 10, 52074 Aachen

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Stefan-Heym-Platz 1, 10365 Berlin

Verfasst von

TU Dortmund, Sozialforschungsstelle
Evinger Platz 17, 44379 Dortmund

Veröffentlicht

Oktober 2026

Hinweise

Dieser Bericht einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Die Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen unter Beachtung der Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis zusammengestellt. Die Autorinnen und Autoren gehen davon aus, dass die Angaben in diesem Bericht korrekt, vollständig und aktuell sind, übernehmen jedoch für etwaige Fehler, ausdrücklich oder implizit, keine Gewähr. Die Darstellungen in diesem Dokument spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung des Auftraggebers wider.

Inhaltsverzeichnis

1. PLANUNG DES BETEILIGUNGSPROZESSES	3
2. UMSETZUNG & LERNEN AUS DEM BETEILIGUNGSPROZESS.....	6
3. DIALOG- UND BETEILIGUNGSFORMATE.....	9
HAUSHALTSBEFRAGUNG	9
QUALITATIVE INTERVIEWS.....	11
INFOTAGE MIT MIETERINNEN UND MIETERN.....	13
EXPERTENWORKSHOP.....	18
DIGITALE BETEILIGUNG	21
DIGITALE UMFRAGEN.....	21
DIGITALER INFORMATIONSABEND	23
LOKALE QUARTIERSFESTE	25
STAKEHOLDERWORKSHOP.....	27
4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSMAßNAHMEN	28
4.1 Kommunikationskanäle	28
4.2 Kommunikationsmaterialien.....	30
Anhang	31

1. PLANUNG DES BETEILIGUNGSPROZESSES

Vor Beginn der Projektlaufzeit wurde ein Konzept zur Beteiligung der unterschiedlichen Akteure im Projekt STABLE entworfen. Ziel war es, während der Projektlaufzeit eine kontinuierliche sozialwissenschaftliche Begleitforschung zu gewährleisten, die besonders einen Austausch mit den Mietenden im Mehrfamilienhaus fokussiert. Der Beteiligungsprozess (siehe Abb. 1) beinhaltet unterschiedliche Formate & Methoden, die für die Projektlaufzeit von vier Jahren geplant wurden. Ziel war die Erstellung eines **Dialog- und Beteiligungskonzepts** zwischen Vermietenden, Mietenden und Expertinnen und Experten. Das Konzept sollte dazu beitragen, **Anforderungen** für soziale Mehrfamilienhäuser aus Sicht dieser unterschiedlichen Akteure abzuleiten und zu definieren.

Die Mietenden wurden zu Beginn der Projektlaufzeit per Hauswurfsendung über das Forschungsprojekt und dessen Ziele informiert und zur Teilnahme aufgefordert. Anhand eines **Kurzfragebogens** konnten erste Informationen der Mietenden erhoben werden. Daran anknüpfend fand ein **1. Infotag** vor Ort im Innenhof des Mehrfamilienhauses statt. Die Mietenden informierten sich über das Projekt und erfuhren, welche Möglichkeiten zur Beteiligung es im Projektverlauf gibt. Ergänzend wurde der 1. Infotag genutzt, um die E-Mailadressen der Mietenden zu erfassen und ihnen im Nachgang zu den Infotagen alle vorgestellten Informationen digital bereitzustellen. Das Vor-Ort-Angebot der Infotage wird durch eine kontinuierliche **digitale Informationsvermittlung** ergänzt. Ziel war es außerdem, nach der Auswertung der Daten der Haushaltsbefragung und der Präsenz vor Ort durch den 1. Infotag, Kontakt zu den Mietenden aufzunehmen, um mit möglichst vielen Mietenden in das direkte Gespräch zu kommen und **Leitfadeninterviews** zu führen. In diesen Interviews sollten erste Ergebnisse der Haushaltsbefragung zur Identifikation von Nutzerpräferenzen und Interessenskonflikten vertieft werden. Die Interviews wurden zu Beginn der Projektlaufzeit geführt und sollen nach Umsetzung der technischen Lösungen wiederholt werden.

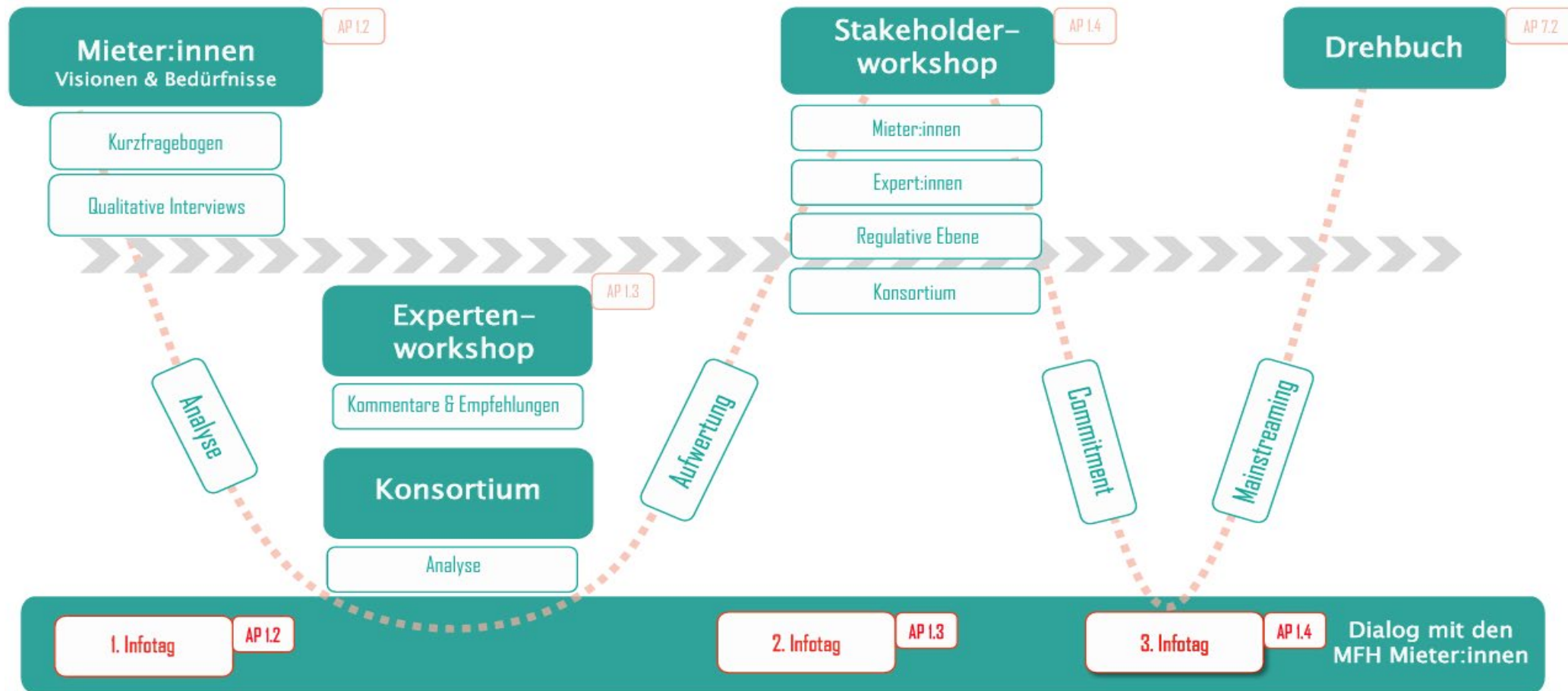


Abbildung 1: geplanter Beteiligungsprozess

Nächster Baustein des Beteiligungsprozesses bildete ein **Expertenworkshop**. Die empirischen Erkenntnisse aus Kurzfragebogen, Infotag und Interviews wurden mit ausgewählten Expertinnen und Experten rückgekoppelt, eingeordnet und bewertet. Ziel dieses Workshops war es, die Maßnahmenideen, Visionen und Ängste der Mietenden durch Fachexpertise aus unterschiedlichen Disziplinen einzuordnen (regulatorische, ökonomische, soziale Ebene: Interessensverbände) und daran anschließend seitens des Projektteams Empfehlungen abzuleiten. Diese Einordnung der Ideen, Visionen und Wünsche wurde vom Projektteam aufbereitet und den Mietenden auf dem **2. Infotag** präsentiert und gemeinsam diskutiert. Die Zwischenergebnisse flossen in einen **Anforderungskatalog für soziale Mehrfamilienhäuser** aus Sicht der unterschiedlichen Akteure. Der Anforderungskatalog fasst die wichtigsten Anforderungen für eine soziale Sanierung von Mehrfamilienhäusern zusammen, die sich aus den Bereichen Wirtschaftlichkeit, Bezahlbarkeit, Umsetzungsdauer und Umweltauswirkungen ergeben.

Nach Umsetzung der technischen Maßnahmen werden die Wünsche und Bedarfe der Mietenden bezüglich der entwickelten Lösungen aufgegriffen und zum einen mit möglichst vielen Mietenden **Leitfadeninterviews** geführt. Zum anderen sind diese Ergebnisse Bestandteil eines **Stakeholderworkshops** mit allen Beteiligten: Mietende, Vermietende, Expertinnen und Experten, Projektteam. Ziel dieses Workshops wird es u.a. sein, die Erfahrungen der Mietenden aus der Umsetzungsphase mit Expertinnen und Experten zu diskutieren, um daraus Erkenntnisse für zukünftige Projekte abzuleiten: *wie können Beteiligungsprozesse gestaltet werden, damit Akzeptanz auch in Situationen, in denen kein vollständiger Konsens zwischen Vermietenden und Mietenden erreicht wird, zu fördern?* Inhaltliche Grundlagen für diesen Workshop werden u.a. aus den Ergebnissen der qualitativen Interviews mit Mietenden nach Umsetzung abgeleitet. Abschließend werden die Ergebnisse dieses Workshops transparent dargelegt und die gemeinsame Lösungsfindung aufgezeigt. Hierfür ist ein abschließender 3. Infotag vorgesehen. An diesem letzten Infotag werden den Mietenden erste Thesen des Abschlussdokuments **Drehbuch** (Handlungsleitfaden) präsentiert werden und diese konstruktiv diskutiert werden. In dem Drehbuch werden Beteiligungsprozess sowie Maßnahmen des Energiekonzepts anschaulich präsentiert werden. Dieses Dokument soll anderen Wohnungsbauunternehmen als Handreichung und Ideengeber dienen.

2. UMSETZUNG & LERNEN AUS DEM BETEILIGUNGS- PROZESS

Der Beteiligungsprozess im Projekt STABLE wurde vor Beginn der Laufzeit für einen Zeitraum von fast 4 Jahren geplant. Daher ist es notwendig, während der Umsetzung auf Gegebenheiten reagieren zu können und, wo nötig, Anpassungen im Beteiligungsprozess vorzunehmen. Es wurde deutlich, dass eine große Zeitspanne zwischen dem 2. und 3. Infotag liegt. Um dem Anspruch gerecht zu werden, in einem möglichst kontinuierlichen Austausch mit den Mietenden zu bleiben, wurden zusätzliche Infotage und digitale Formate umgesetzt. Abbildung 2 verdeutlicht, dass zwei weitere Infotage sowie ein digitaler Infoabend umgesetzt wurden. Darüber hinaus konnte aktiv an einem Quartiersfest im Kiez teilgenommen werden. Ursprünglich waren im Beteiligungsprozesses drei Infotage mit den Mietenden geplant. Das Projektteam sah es als sinnvoll an, zwei weitere Infotage zu planen, um mit den Mietenden im Austausch zu bleiben und Projektergebnisse präsentieren zu können. Gemäß der Projektskizze ist der letzte Infotag erst zum Ende des Beteiligungsprozesses angesetzt (siehe Abb. 1).

Der **3. Infotag** wurde genutzt, um eine Vielzahl von (Zwischen-)Ergebnissen zum weiteren Projektverlauf und den technischen Planungen vorzustellen. Zudem bot sich den Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen, Wünsche und Bedenken direkt an die Projektverantwortlichen zu richten. Neben der Rückkopplung von Ergebnissen aus den durchgeführten Befragungen, Interviews und des Expertenworkshops ging es auch um mögliche direkte Beteiligungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel dem Mieterstromkonzept. Es wurde beispielsweise abgefragt, ob sich Mietende eine Beteiligung am Konzept „Mieterstrom“ vorstellen können.

Am 9. April 2025 fand der **4. Infotag** statt. Am 4. Infotag wurden die aktuellen Zwischenergebnisse der Projektpartner präsentiert, insbesondere verschieden Energiekonzepte und die finale Technologieauswahl, welche aus einer Hybridlösung aus Wärmepumpe und Gaskessel besteht. Zudem wurde im Rahmen des Projektes ein neues Beteiligungsangebot geschaffen. Die Nutzung smarter Thermostatventile mit selbst einstellbaren Zeitprofilen wurde als Beteiligungsoption für Mietende und Ansatz zur aktiven Partizipation untersucht. Bereits am Infotag gab es seitens eines Mieters Interesse für die smarten Thermostatventile und ein vertiefendes Gespräch mit den technischen Projektpartner. Wie bei allen Infotagen hatten die Mietenden auch an diesem Termin die Möglichkeit, aktiv Rückmeldungen zu geben, Fragen zu stellen und Wünsche zu äußern.

Da die Teilnahme am 4. Infotag seitens der Mietenden gering ausfiel, entschloss sich das Projektteam für das Beteiligungsangebot „Smarte Thermostatventile“ ein anderes Format auszuprobieren. Es erfolgte eine persönliche Einladung zu einem **digitalen Infoabend**. Mietende wurden per E-Mail eingeladen und um Rückmeldung/Anmeldung zur Teilnahme gebeten. Die technischen Partner bereiteten eine anschauliche Präsentation zum Thema „Thermostatventile“ vor. Mietenden wurde die Möglichkeit gegeben, sich zu informieren, etwas zu lernen und falls gewollt, bei der aktiven Teilnahme zum Austausch der Ventile in der eigenen Wohnung teilzunehmen.

Am 4. Infotag wurde seitens einer Mieterin auf ein Quartiersfest am 20. September 2025 hingewiesen. Das Projektteam entschied sich, hier mit einem Stand teilzunehmen, um das gesamte Quartier kennen zu lernen und in der Hoffnung, dass unter den Gästen Menschen aus dem Wohnhaus sind, welche durch das bereits stattgefundene Beteiligungsangebot noch nicht erreicht werden konnten. Das Projektteam präsentierte auf dem **Traberweg-fest** in Berlin-Karlshorst erneut Projektergebnisse. Das Quartiersfest fand in direkter Nähe zum Projektgebäude statt. Das Projektteam kam in den Austausch mit zahlreichen Menschen aus dem Quartier und mit einigen Mietenden des Projektgebäudes.

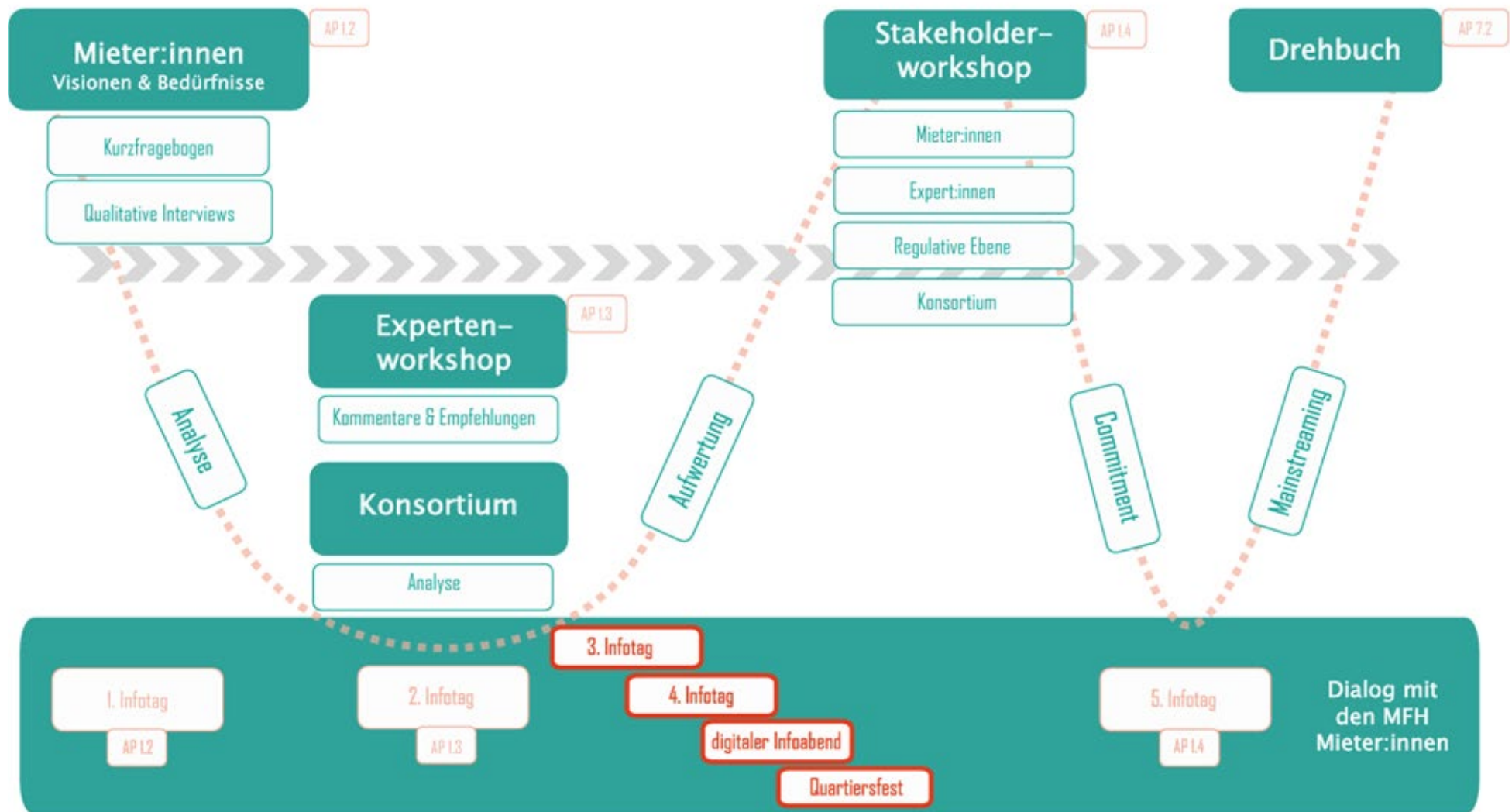


Abbildung 2: angepasster Beteiligungsprozess

3. DIALOG- UND BETEILIGUNGSFORMATE

In dem folgenden Kapitel werden die einzelnen Formate der Beteiligung im Projekt STABLE vorgestellt. Zunächst wird erläutert, wie das Format im Projektkontext eingesetzt wurde. In einen Steckbrief werden Infos zum Format allgemein sowie dessen Ziele aufgezeigt. Darüber hinaus wird dargestellt, welche Rückschlüsse und Tipps aus den Projekterfahrungen gegeben werden können. Abschließend wird reflektiert, welche Punkte bei der Umsetzung des jeweiligen Formats gut liefen und wo Verbesserungsbedarf gesehen wird.

HAUSHALTSBEFRAGUNG

Um erste Informationen zu den Mietenden zu erhalten, wurde eine quantitative Haushaltsbefragung durchgeführt. Alle 78 Haushalte wurden per Hauswurf zur Teilnahme aufgefordert. Insgesamt nahmen 19 Haushalte an der Befragung teil (entspricht ca. 25 %). Der Fragebogen beinhaltete demographische Daten, Fragen zum Wohnen und Wohnumfeld, zum Energienutzungsverhalten, Fragen zu möglichen Sanierungsmaßnahmen sowie zu Wünschen hinsichtlich der Gestaltung der zukünftigen Beteiligung. Dabei wurde den Mietenden die Möglichkeit gegeben, den Fragebogen per Post zurückzusenden oder mittels eines QR-Codes online an der Umfrage teilzunehmen.

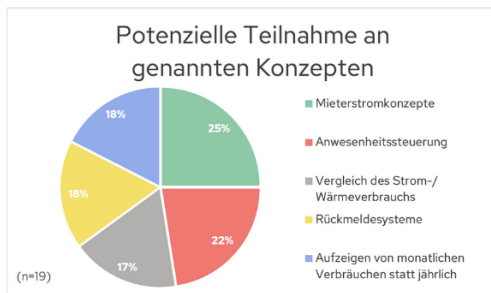
WAS LIEF GUT?

- Gute Rücklaufquote der postalischen Befragung und Repräsentativität durch die Teilnahme unterschiedlicher Mietergruppen (Singles, Paare, Familien sowie langjährige Mietende und Neuzugezogene)
- Eine digitale Teilnahme vorzubereiten und zu ermöglichen ist lohnenswert
- Mehrmalige Aufforderungen zur Teilnahme sind erfolgreich durch persönliche Ansprache
- Methode gut geeignet, um Themen von Mietenden offen abzufragen

WAS SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

- „Worum geht es im Projekt?“ sollte in einfacher Sprache noch besser erklärt werden
- Nach Erhalt der Fragebögen sollte sehr zeitnah ein persönlicher Kontakt aufgebaut werden (zu Mietenden, die E-Mailadresse angeben)

Haushaltsbefragung (Kurzfragebogen)



Ziel des Formats

- Erfassung der Wohnstrukturen des Mehrfamilienhauses
- Erste Kenntnisse, Meinungen und Interessen zu einem spezifischen Themenbereich erfassen
- Wissen zum Wohnumfeld, Energienutzungsverhalten oder Konzepten zum Energiesparen abfragen

Beschreibung des Formats

Haushaltsbefragungen eignen sich gut, um erste statistische Daten von Mieterinnen und Mietern zu erhalten. Diese Ergebnisse bilden die Grundlage für spätere vertiefende qualitative Interviews. Zu Beginn des Beteiligungsprozesses wurde ein Kurzfragebogen entwickelt und den Mietenden per Hauspost zugesendet. Mit der Bitte um Teilnahme sollten damit grundlegende Informationen zur Wohnstruktur erfasst werden. Der Fragebogen diente somit als erste Grundlage, um einen Überblick über die Zusammensetzung der Bewohnerschaft zu gewinnen. Mittels Fragebogen können darüber hinaus Wissen, Kenntnisse und Verhalten abgefragt werden, zum Beispiel zum Wohnumfeld, zum Energienutzungsverhalten, zu Konzepten zum Energiesparen. Außerdem können Ängste und Wünsche abgefragt werden, die mit einer energetischen Sanierung einhergehen.

Zielgruppe

- Mieterinnen und Mieter des Mehrfamilienhauses

Was braucht man?

- Fragebogen gedruckt und online
- Projektflyer mit Infos

Aufwand

- Erstellung des Fragebogens
- Erstellung einer Datenschutzerklärung
- Entwerfen eines Projektflyers
- Auswertung und Analyse der Daten

Tipp

- Geschlossene Fragen zur Informationsgewinnung
- Offene Fragen nutzen, um Anliegen sowie individuelle Interessen und Sorgen der Mietenden zu erfahren
- Auf nächste Termine hinweisen und zur Beteiligung motivieren
- Digitale Teilnahme ermöglichen
- Möglichkeiten für Feedback einbauen



QUALITATIVE INTERVIEWS

Die qualitativen Interviews wurden im November 2023 geplant und durchgeführt. Insgesamt konnten acht Interviews geführt werden, davon wurde ein Interview in Form eines Doppelinterviews durchgeführt und eine Befragung in schriftlicher Form abgegeben. Die Dauer der Interviews variierte zwischen 50 und 75 Minuten. Ziel der Interviews war es, die Ergebnisse aus der qualitativen Haushaltsbefragung mit einzelnen Mietenden zu vertiefen (Themen siehe Haushaltsbefragung). Im Rahmen der Interviews wurden Fragen zu den Themenblöcken Wohnen/Wohnumfeld, Energienutzungsverhalten, energetische Sanierungen, Mobilitätsbedürfnisse, Partizipation und Kommunikation gestellt.

Im Themenblock „Energienutzungsverhalten“ wurden die persönlichen Einschätzungen zum Energienutzungsverhalten, die Auswirkungen von (Energie)–krisen auf das Nutzerverhalten sowie die Einschätzung des eigenen Wissensstands und des Energieverbrauches im Haus thematisiert. Des Weiteren wurden in diesem Themenblock Fragen zu Konzepten wie Mieterstromkonzepte, visuelle Darstellungsmöglichkeiten beispielsweise in Form einer Ampel oder auch Mieter-Apps diskutiert. Im Themenblock „energetische Sanierungen“ wurden insbesondere Ängste und Wünsche erörtert, jedoch auch Fragen der sozialen Gerechtigkeit sowie der persönlichen Einstellung zur Kostenverteilung bei Sanierungen behandelt. Im Rahmen des Themenblock „Mobilitätsbedürfnisse“ wurden verschiedene Aspekte erörtert, darunter Sharing Angebote, potenzielle Verbesserungsmöglichkeiten und Wünsche im Bereich der Fahrradnutzung und Abstellmöglichkeiten sowie die Nutzung von E- Mobilität. Im letzten Themenblockblock „Partizipation und Kommunikation“ wurden Wünsche und Anmerkungen der Mietenden hinsichtlich der Infotage sowie die eigene Motivation zur Partizipation an weiteren Veranstaltungen im Beteiligungsprozess erörtert.

WAS LIEF GUT?

- Offene Gesprächsführung führte zu neuen Themen
- Interviews förderten Vertrauen und Kontaktaufbau
- Interviews ermöglichten Einblick in den Wohnraum der Mietenden

WAS SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

- Durch eine „aufsuchende Beteiligung“ können (noch) mehr Mietende für ein Interview gewonnen werden (Mietende in ihrer gewohnten Umgebung ansprechen).
- Ergänzend das Angebot der Interviewdurchführung per Zoom/Teams anbieten, um schwer erreichbare Zielgruppen einzubinden
- Informationen am Ende des Termins an Mietende geben: Wie geht es weiter?

Qualitative Interviews



Ziel des Formats

- vertiefender Dialog mit den Mietenden
- neue Themenbereiche erschließen
- Persönliche/subjektive Einschätzungen, Wünsche und Ängste erfahren
- Persönlichen Kontakt zu den Mietenden fördern

Beschreibung des Formats

Die Methode der qualitativen Interviews ist ein wichtiges Instrument der Sozial- und Raumforschung, um detaillierte Informationen über die persönlichen Einstellungen, Erfahrungen und Bedürfnisse von Befragten zu erhalten. Im Gegensatz zu standardisierten Fragebögen, die meist mit festen Antwortmöglichkeiten arbeiten, zielt das qualitative Interview darauf ab, komplexe Themenfelder in der Tiefe zu erfassen. Dies geschieht durch offene Fragen, die es den Befragten ermöglichen, ihre Sichtweisen frei zu formulieren, eigene Schwerpunkte zu setzen und Aspekte einzubringen. So lassen sich neben Fakten auch subjektive Einschätzungen, Gefühle, Ängste, Wünsche und Motivationen aufdecken. Der flexible Gesprächsverlauf erlaubt es, auf Antworten individuell einzugehen und nachzufragen. Dadurch entsteht ein besseres Verständnis für Zusammenhänge und Hintergründe.

Zielgruppe

- Mieterinnen und Mieter des Mehrfamilienhauses

Aufwand

- Kontaktaufnahme zu den Mietenden
- Erstellung des Leitfadens
- Erstellung einer Datenschutzerklärung
- Abstimmen eines geeigneten Interviewortes
- Transkription und Analyse des Interviews

Was braucht man?

- Leitfaden mit den wichtigsten Fragen und einer groben Struktur
- Ruhiger Ort für ein vertrauensvolles Interview
- Aufnahmegerät oder Handy
- Datenschutzerklärung & Genehmigung zur Aufzeichnung des Gesprächs

Tipp

- Offene Fragen stellen und den Befragten Zeit lassen, Gedanken ausführlich darzulegen
- Eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre schaffen, um ehrliche und differenzierte Antworten zu fördern
- Infos aus Smalltalk in Notizen festhalten



INFOTAGE MIT MIETERINNEN UND MIETERN

In der folgenden Abbildung werden die wichtigsten Ziele der fünf Infotage dargestellt.



Abbildung 3: Ablauf der Informations- und Austauschstage

Das Hauptziel des **1. Infotages** im September 2023 war die Vorstellung des Projektvorhabens STABLE und des Projektteams. Es nahmen 14 Mietende an dem Infotag teil. Es konnten etwa 21 Prozent der Wohnungen erreicht werden (14 von 66 Wohnungen). 7 Personen konnten für die vertiefenden (qualitativen) Interviews gewonnen werden. Den Mietenden wurden Informationen zum Projekt und zum Beteiligungsprozess vorgestellt und sie konnten erfahren, welche Ziele das Projekt verfolgt. Auch die Möglichkeiten, selbst aktiv am Prozess teilzunehmen, wurden präsentiert. Weiterhin wurden am Infotag E-Mail-Adressen gesammelt, um die Mietenden künftig per Mail informieren und ihnen weitere Informationen zukommen zu lassen.

Der **2. Infotag** fand im Juli 2024 statt. Hier konnten erste Zwischenergebnisse aus der Haushaltsbefragung und aus den Interviews präsentiert werden. Mietende konnten ihre

Fragen, Wünsche und Bedenken gegenüber den Projektverantwortlichen äußern. Es nahmen 11 Mietende (ca. 17 Prozent) an dem Infotag teil. Es fand ein reger Austausch zu Themen und Fragen statt.

Das Ziel des **3. Infotages** am 1. Oktober 2024 war es, die Zwischenergebnisse aus den Forschungsarbeiten vorzustellen. Dazu wurden von den Projektpartnern Poster angefertigt, um Ergebnisse anschaulich zu präsentieren. Zunächst wurden die Ergebnisse aus der Auswertung der Haushaltsbefragung und der Interviews präsentiert, die im März 2024 im Rahmen eines Workshops mit Expertinnen und Experten diskutiert wurden. Dabei wurden Aussagen von den Mietenden und Experten zum Wohnen/ Wohnumfeld, Energienutzungsverhalten sowie zur energetischen Sanierung gegenübergestellt. Es wurden außerdem Empfehlungen vom Projektteam abgeleitet. Zusätzlich wurde ein Flyer mit bereitgestellten Tipps zur Energieeinsparung im eigenen Haushalt verteilt. Leider war die Beteiligung der Mietenden geringer als erwartet und lag nur bei knapp 5 Prozent der Wohnungen (3 Teilnehmende). Als eine mögliche Ursache ist die Wetterlage zu nennen (Regen und niedrige Temperaturen). Um die aufbereiteten Ergebnisse dennoch zu kommunizieren, wurden die erstellten Poster per E-Mail an alle bekannten E-Mailadressen verschickt. Auf diese Weise sollte der Austausch mit den Mietenden aufrechterhalten werden.

Am 9. April 2025 fand der **4. Infotag** statt. Dieser wurde zusätzlich zu den ursprünglich geplanten drei Infotagen durchgeführt. Trotz persönlicher Einladung per E-Mail und der Einladung mit Postern in den Hausfluren, war die Beteiligung der Mietenden bei diesem Infotag gering. Es nahmen nur knapp 5 Prozent der Wohnungen des Mehrfamilienhauses teil (3 Teilnehmende). Im Anschluss wurden, zur weiteren Reflexion des Beteiligungsprozesses, Gründe für die Nicht-Teilnahme per E-Mail abgefragt. Leider gab es keine Rückmeldung seitens der Mietenden zu den Gründen der Nicht-Teilnahme. Alle Ergebnisse, die auf dem Infotag präsentiert wurden, wurden per E-Mail bereitgestellt. Im Rahmen des 4. Infotages wurden Technologien, die zur Auswahl standen und von den Projektpartnern geprüft worden sind, vorgestellt. Dieser Überblick wurde den Mietenden in Form eines Flyers zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wurden auf einem Poster die besten Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung für die Eginhardstraße 19 und 20 dargestellt. Ein weiteres Poster erläuterte, welche Kombination der Energieversorgung am sinnvollsten ist und wie es nun in den nächsten Monaten im Prozess weitergeht. Die Mietenden konnten sich über konkrete Projektergebnisse informieren und diese Lösungen mit den Projektpartnern diskutieren. Es wurden Freiwillige gesucht, die an einer Untersuchung zum Thema smarte Thermostatventile teilnehmen möchten. Auf dem Clouddienst Sciebo wurden alle präsentierten Poster und Ergebnisse hinterlegt, sodass die Mietenden sich diese bequem von zuhause erneut durchlesen können.

Der **5. Infotag** wird im letzten Quartal der Projektlaufzeit umgesetzt. An diesem Termin werden den Mietenden Thesen vorgestellt werden, die in das Drehbuch einfließen sollen. Der Blick auf die Übertragbarkeit der Ergebnisse und Maßnahmen sowie den Beteiligungsprozess wird ein Schwerpunkt des 5. Infotages. Die Mietenden sollen sich abschließend aktiv in den Prozess einbringen. Sie können erfahren, was ihre Teilnahme bis zu diesem Zeitpunkt bewirken konnten und wie der Prozess fortgesetzt wird. Außerdem soll mit dem Projektteam gemeinsam reflektiert werden, was die Mietenden an der Durchführung des Beteiligungsprozesses positiv und/oder negativ werten und wie zufrieden sie mit den Lösungen des Energiekonzeptes sind.

An jedem Infotag wurden Evaluationsbögen an Teilnehmende verteilt (Anhang Evaluationsbögen Infotage). Es lässt sich feststellen, dass die Infotage im September und Juli (1. und 2. Infotag) eine gute Teilnehmerzahl aufwiesen (11–13 Teilnehmende). Wohingegen die Infotage im Oktober und April weniger gut angenommen wurden (3 Teilnehmende). Aufgrund der geringen Teilnahme entschloss sich das Projektteam, die Ergebnisposter und den Aufruf zur Teilnahme zu den smarten Thermostatventilen per Mail an die Mietenden zu versenden. Die Durchführung der Infotage hat sich grundsätzlich als eine wertvolle Methode erwiesen, um das Interesse und die Beteiligung zu fördern. Insbesondere während der Sommermonate konnte eine gute Teilnehmerzahl verzeichnet werden, was auf die Zusammenkunft einiger Mietenden im Hinterhof zurückgeführt werden kann. Ein weiterer positiver Aspekt war die Interaktion zwischen den Mietenden und den Projektmitgliedern. Die Rückmeldungen bezüglich der Poster waren besonders hilfreich. So wurde beispielsweise beim 3. Infotag angemerkt, die Informationen der Poster seien zu umfangreich und kompliziert dargestellt. Diese konstruktive Kritik führte dazu, dass beim 4. Infotag die Gestaltung der Plakate überarbeitet und vereinfacht wurde, was letztlich zur Verbesserung des Informationsangebots beitrug.

Jedoch gab es auch Herausforderungen, denn die Beteiligung an den Infotagen im Oktober und April war aufgrund der ungünstigen Wetterbedingungen unzureichend. Dies veranschaulicht, dass externe Faktoren wie das Wetter einen erheblichen Einfluss auf die Partizipation haben können.

Deutlich wurde auch, dass objektive Betroffenheit nicht zur Teilnahme an Partizipationsformaten oder aktiven Engagement führt. Die Entwicklung alternativer Strategien ist von entscheidender Bedeutung, um eine höhere Beteiligung zu erzielen, auch unter weniger optimalen Bedingungen. Der Versuch, einen digitalen Informationsabend zu etablieren, wurde von den Mietenden nicht angenommen. Dennoch kann ein digitaler Informationsabend als wertvolle Methodik betrachtet werden. Im vorliegenden Fall konnte keine positive Wirkung erzielt werden, was mit hoher Wahrscheinlichkeit auf das sehr spezifische

Thema zurückzuführen ist, welches nur einen geringen Teil der Mieterschaft angesprochen hat. Mietende wurden persönlich per E-Mail zu dem Termin eingeladen. Dieses bietet den Vorteil mit „bekannten Gesichtern“ in Kontakt zu bleiben. Ein Nachteil ist wiederum, dass lediglich eine geringe Anzahl an Mietenden erreicht werden kann.

Insgesamt lassen die Rückmeldungen von Mietenden die Aussage zu, dass die Infotage als Format positiv eingestuft werden kann. Wichtige Faktoren zur erfolgreichen Umsetzung scheinen neben den Gegebenheiten wie Jahreszeit, Wetterlage, Uhrzeit, ein persönlicher Bezug zum Thema (z.B. beruflich), intrinsische Motivation und Neugier auf das Ausprobieren neuer Lösungen seitens der Mietenden und eine Darstellung der Ergebnisse in einfacher und verständlicher Sprache seitens der Projektverantwortlichen.

WAS LIEF GUT?

- Gemeinsame Vorbereitungen und Organisation im Projektteam
- Sehr guter Ort zur Umsetzung (begrünter Innenhof des MFH)
- Lernen aus den Infotagen: Anpassungen nach jedem Termin wurden vorgenommen
- Aufbereitung der Ergebnisse in einfacher Sprache für Mietende
- Persönliche Ansprechpartner:innen der unterschiedlichen Projektpartner:innen (Wissenschaft, Wohnungsbaugesellschaft)

WAS KÖNNTE VERBESSERT WERDEN?

- Mehr Transparenz und Informationen über das Projektvorhaben & Einflussmöglichkeiten
- Rolle der Wohnungsbaugesellschaft (Vermieterin) im Projektkontext muss (noch) deutlicher kommuniziert werden
- Wissenschaftliche Kompetenzen nutzen: Mehrwert stärker aufzeigen
- Einzelne Mietende sollten (noch) stärker als Intermediäre eingesetzt werden: Kommunikation zu weiteren Mietenden

Informations- & Austauschstage



Ziel des Formats

- Bekanntmachung von Forschungsprojekt, Team und Zielen
- Niederschwellige Beteiligungsmöglichkeit für alle Mietenden
- Vorstellung von Ergebnissen und Diskussionen
- Einladen zur Beteiligung und Motivieren sich aktiv einzubringen
- Vertrauen schaffen und Kontakte knüpfen



Beschreibung des Formats

Die Informations- und Austauschstage sind ein zentraler Bestandteil des Beteiligungsprozesses. Die Veranstaltungen bieten verschiedene Möglichkeiten zur Partizipation und insbesondere eine wertvolle Gelegenheit, direkt mit den Mietenden ins Gespräch zu kommen. Vor Ort wird der aktuelle Stand des Projektes auf anschaulichen Plakaten präsentiert, wichtige Informationen und Fortschritte im Projekt kommuniziert und ein offener Austausch gefördert. Diese Veranstaltungen sind darauf ausgelegt, einen offenen Dialog zu fördern und die Mietenden aktiv in den Prozess einzubeziehen. Während der Veranstaltung haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Anregungen zu geben und ihre Meinung auszutauschen. Durch den persönlichen Kontakt ist es das Ziel eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der alle Beteiligten sich gerne einbringen und ihre Wünsche und Sorgen mitteilen.



Aufwand

- Anfahrt zum Objekt und Auf- und Abbau
- Erstellen von Postern und Flyern
- Reflexion und Nachbereitung mit Projektmitgliedern

Zielgruppe

Mieterinnen und Mieter des Mehrfamilienhauses

Was braucht man?

- Präsentationsmaterialien & Projektflyer
- Stellwände und Methodenkoffer
- Evaluationsbögen
- Unterstützung durch Partner vor Ort
- Einen „schönen“, geeigneten Standort (Wohlfühlen & Sichtbarkeit)
- günstiger Zeitpunkt mit hoher Besucherfrequenz
- Wetterbedingungen, die einen Aufenthalt im Freien begünstigen

Tipp

- Wissenschaftlich komplexe Inhalte leicht verständlich und anschaulich aufbereiten
- Zeitabstände zwischen Infotagen max. 6-8 Monate, sonst gelingt kein persönlicher Kontakt
- Versuch, einzelne Mietende in die Planung und Umsetzung einzubinden



EXPERTENWORKSHOP

Im Rahmen des Experten-Workshops am 11. März 2024 in Berlin wurden Zwischenergebnisse diskutiert. Das Ziel der Veranstaltung bestand darin, zentrale empirische Ergebnisse aus Interviews und Befragungen mit Mietenden des Untersuchungsobjektes in Berlin-Karlshorst zu präsentieren und diese gemeinsam mit Fachleuten aus den Bereichen Technik, Sozialarbeit und Wohnungswirtschaft zu diskutieren.

Auch unser Forschungsansatz und seine Relevanz wurden eingeordnet. Die Expertinnen und Experten konnten dem Projektteam Wünsche mitgeben, die in den Prozess der Beteiligung einfließen konnten. Unter den Teilnehmenden befanden sich Vertretende des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW), des Verbands Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., der Caritas Berlin, des Mieterbeirats Karlshorst sowie des Ökozentrums NRW und der Klima-Allianz Deutschland. Im Anschluss an eine Präsentation des Projektes sowie der Befragungsergebnisse zu den Themen Wohnen, Energieverbrauch und Sanierung wurde im Rahmen des Workshops Raum für eine vertiefende Diskussion geboten. Im Fokus der Betrachtung standen dabei die Fragen der Akzeptanz und Kommunikation von Sanierungsmaßnahmen. Die Expertinnen und Experten betonten, dass für eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung von Maßnahmen die Bereitstellung transparenter Informationen sowie die frühzeitige Kontextualisierung des Quartiers als zentrale Voraussetzung zu betrachten seien.

Ein besonderer Fokus wurde auf die Diskussion des Begriffs "soziale Gerechtigkeit" im Zusammenhang mit "Klimagerechtigkeit" gelegt. Die Analyse von O-Tönen aus den Interviews mit Mietenden ergab, dass der Begriff der sozialen Gerechtigkeit eine weitreichendere Bedeutung hat, als es die Frage der finanziellen Tragfähigkeit betrifft. Es besteht zwar die Notwendigkeit einer finanziellen Entlastung, diese ist jedoch nicht mit einer vollständigen Kostenübernahme gleichzusetzen. Vielmehr sei eine Gestaltung des Klimaschutzes erforderlich, die eine Partizipation aller gesellschaftlichen Gruppen ermöglicht. Des Weiteren wurde die Verantwortung der Mietenden für ihr eigenes Nutzungsverhalten erörtert. Klimagerechtigkeit wird als eine gemeinschaftliche Aufgabe verstanden, für die sowohl Eigentümerinnen und Eigentümer, als auch Politik und Mieterschaft gleichermaßen Verantwortung tragen.

Es bestand weitgehende Einigkeit darüber, dass energetische Sanierungen nicht nur technische Lösungen erfordern, sondern auch eine transparente Kommunikation benötigen, insbesondere in Bezug auf die Kostentransparenz. Im Rahmen der Erörterung wurde insbesondere auf die Rolle von Wärmepumpen, Hybridlösungen und Speichersysteme eingegangen. Zugleich wurde hervorgehoben, dass technische Maßnahmen mit

Nutzerfreundlichkeit sowie mit einem spürbaren Nutzen für die Mietenden verknüpft sein müssen, etwa durch konkrete Energieeinsparungen. Die Realisierung einer breiten Akzeptanz setzt die Erfüllung spezifischer Bedingungen voraus.

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse verdeutlichen, dass technische und kommunikative Aspekte untrennbar miteinander verbunden sind und nur durch die Einbindung der Nutzenden zu tragfähigen Lösungen führen. Vor diesem Hintergrund gewinnt der Terminus „Aufwertung“ besondere Relevanz. Der Terminus „Aufwertung“ im Beteiligungsprozess wird in diesem Kontext als das aktive Einbringen von Themen, die für Mietende von Relevanz sind, in die Diskussion mit Expertinnen und Experten definiert. Die Mietenden hatten bereits im Rahmen der Befragung, Interviews und Infotage, die Gelegenheit, ihre Präferenzen zu vermitteln. Im Anschluss wurden diese im Expertenworkshop diskutiert. Die Mietenden äußerten beispielsweise den Wunsch nach einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, um die Erzeugung von Strom in Eigenregie zu realisieren.

Im Rahmen des Expertenworkshops wurden unterschiedliche Maßnahmen und Wünsche der Mietenden erörtert, reflektiert und die Einschätzung und Meinung der Experten abgefragt. Die Einschätzung der Experten wurde begründet und vom Projektteam für die weitere Kommunikation aufgearbeitet.

WAS LIEF GUT?

- Reden miteinander ist wichtig – auch mit Expertinnen und Experten spiegeln, was wirtschaftlich und technisch umgesetzt werden kann und soll
- unterschiedliche Sichtweisen, die miteinander verknüpft werden können
- „interessante Zusammensetzung der Expertinnen und Experten“
- angenehme offene Atmosphäre
- wertschätzende Zusammenarbeit
- Zusammenführen wissenschaftlicher & praktischer Erkenntnisse als Mehrwert
- Wünsche & Ängste sowie Ideen der Mietenden erfahren Aufwertung
- Die Anzahl der Expertinnen und Experten ist nicht für den Erfolg maßgeblich

WAS SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

- Expertinnen und Experten erhalten vorab Zwischenergebnisse zur Vorbereitung
- Sozialstrukturen des Quartiers/Wohnhauses müssen berücksichtigt werden und wirken sich auf Ergebnisse/Beteiligung aus
- Stärkere Einbindung der Expertinnen und Experten bereits vorab im Projektverlauf – fördert Wissen zu Projekthaltungen und Beteiligungsprozess

Expert:innen- workshop



Ziel des Formats

- Transdisziplinären Austausch fördern
- Wünsche & Ängste der Mietenden rückkoppeln
- Kommentare & Empfehlungen von Experten einholen
- Anliegen der Mietenden erfährt Aufwertung

Beschreibung des Formats

Bei einem Expertenworkshop kommen Fachleute aus verschiedenen Disziplinen zusammen, um Forschungsergebnisse zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Im Projekt "STABLE Klimaneutraler und sozialgerechter Mehrfamilienhausbestand" wurden zentrale Ergebnisse aus Umfragen und Interviews mit Mietenden des Untersuchungsobjektes in Berlin-Karlshorst präsentiert und diese gemeinsam mit den Fachleuten aus den Bereichen Technik, Sozialarbeit und Wohnungswirtschaft diskutiert, rückgekoppelt und weiterentwickelt, so dass die Anliegen der Mietenden eine Aufwertung erfahren. Unter den Teilnehmenden befanden sich Vertreter: innen des Bundesverbands deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW), des Verbands Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., der Caritas Berlin, des Mieterbeirats Karlshorst sowie des Ökozentrums NRW und der Klima-Allianz Deutschland.

Zielgruppe

- Expert: innen aus verschiedenen Bereichen (Wohnungsgesellschaft, Politik, Quartiersverbunde, Sozialeinrichtungen, etc.)

Aufwand

- Einladen von Expertinnen und Experten
- Organisation von Workshop
- Vorbereitung von Poster, Präsentationen
- Feedbackbögen vorbereiten und auswerten
- Dokumentation

Was braucht man?

- Expert:innen mit Interesse und Zeit
- Informationsplakate & Feedbackbögen
- Präsentationstechnik
- Eine geeignete Lokation (genug Platz für alle Beteiligten)

Tipp



- Im Schneeballverfahren vorab weitere mögliche Expert:innen bei Gästen abfragen
- So werden alle, aus Sicht der Experten, zentralen Akteure beim Workshop berücksichtigt.

DIGITALE BETEILIGUNG

Digitale Beteiligung umfasst alle Beteiligungsformate, die online durchgeführt wurden. Dazu zählen die digitalen Umfragen sowie der digitale Informationsabend. Diese Formate ermöglichen dem Projektteam, Mietende orts- und zeitunabhängig zu informieren, einzubinden und Rückmeldungen einzuholen. Sie ergänzen analoge Beteiligungsangebote und tragen dazu bei, eine breite und niederschwellige Beteiligung zu gewährleisten.

DIGITALE UMFRAGEN

Digitale Umfragen, z.B. als Ergänzung zu Infotagen, unterstützten das Ziel mit den Mietenden im Austausch zu bleiben. Durch das Format konnte eine größere Anzahl an Mietenden erreicht werden. Mit wenig Aufwand kann dieses Format kurzfristig zum Einsatz kommen. Die Umfrage sollte einen zeitlichen Umfang von max. 10 Minuten haben. Bei der Erstellung der Umfrage wurde auf die Länge geachtet, da zu lange Umfragen häufig dazu führen, dass Teilnehmende diese vorzeitig abbrechen. Wird das Format der digitalen Umfrage von den Mietenden gut angenommen, kann dieses zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingesetzt werden, um mit den Mietenden im Austausch zu bleiben.

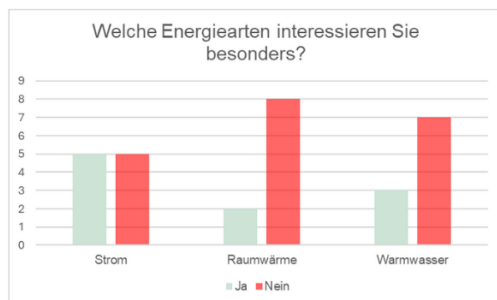
WAS LIEF GUT?

- Bietet kurzfristige Möglichkeiten mit Mietenden in den Kontakt zu treten
- Bietet Möglichkeit mit „bekannten Gesichtern“ in Kontakt zu bleiben
- Zeitlicher und organisatorischer Aufwand ist relativ gering
- Die Reichweite der Beteiligung konnte ausgeweitet werden und weitere Mietende beteiligten sich
- Gute Möglichkeit für Mietende Feedback an das Projektteam zu geben

WAS SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

- Ein Testdurchlauf zeigt Verständlichkeit der Fragen
- Es wird nur ein ausgewählter Anteil der Mietenden erreicht

Digitale Umfragen



Ziel des Formats

- ergänzende Beteiligungsmöglichkeit für alle Mietenden
- Ausweitung der Reichweite der Beteiligung
- gezielte und kurzfristige Abfragen möglich
- Feedbackmöglichkeit für Mietende

Beschreibung des Formats

Das Format der Online-Umfrage, z.B. als Ergänzung zu Informations- und Austauschtagen, hat das Ziel, Mietende über Projektfortschritte zu informieren und gleichzeitig Meinungen und Einschätzungen abzufragen. Falls bei einem Informationstag nur wenige Mietende teilnehmen, kann diese Format zusätzlich genutzt werden, um eine größere Anzahl an Mietenden zu erreichen. Mit wenig Aufwand kann dieses Format kurzfristig zum Einsatz kommen. Die Umfrage sollte einen zeitlichen Umfang von max. 10 Minuten haben. Bei der Erstellung der Umfrage wurde auf die Länge geachtet, da zu lange Umfragen häufig dazu führen, dass Teilnehmende diese vorzeitig abbrechen. Wird das Format der digitalen Umfrage von den Mietenden gut angenommen, kann dieses zu unterschiedlichen Zeitpunkten eingesetzt werden, um mit den Mietenden im Austausch zu bleiben.

Zielgruppe

- Mieterinnen und Mieter des Mehrfamilienhauses

Aufwand

- Online-Umfrage erstellen
- Versenden von Flyern, Ergebnispostern und des Umfragelink
- Auswertung der Fragebögen

Was braucht man?

- Online-Umfrage und Auswertungstool
- Kontaktdaten der Mietenden

Tipp

- Bei Online-Umfragen ist es hilfreich einen Testdurchlauf mit unterschiedlichen Personen zu machen
- Viele Umfragetools haben ein Hilfe Feld für ergänzende Erläuterungen
- Erinnerungsmails zur Teilnahme einplanen
- Digitale Umfragen nur ergänzend einsetzen - kein Ersatz für die Gespräche vor Ort

DIGITALER INFORMATIONSABEND

Um die Anzahl der Freiwilligen zur Teilnahme am Einbau smarter Thermostatventile zu erhöhen wurde für den 20. Mai 2025 ein digitaler Informationsabend zu diesem Thema organisiert. Mietenden wurden per E-Mail persönlich eingeladen. Um eine möglichst hohe Anzahl an Mietenden zu erreichen, wurde eine Woche vor dem Termin eine Erinnerung zur Teilnahme verschickt. Interessiert sollten sich für den Termin verbindlich anmelden. Der digitale Infoabend war wie folgt geplant: Zunächst sollte das Projekt STABLE in einer Kurzvorstellung präsentiert werden. Anschließend sollten die Funktionen smarter Thermostatventile erläutert werden. Im Anschluss daran sollten Informationen und Rahmenbedingungen zur Teilnahme erklärt werden sowie alle offenen Fragen geklärt werden. Abschließend war eine Evaluation des Termins geplant (Anhang: Fragebogen Digitaler Infoabend).

Für die Teilnahme am digitalen Infoabend meldeten sich vorab drei Mietenden verbindlich per E-Mail an. Leider erschien keiner dieser Personen bei dem Infoabend.

Direkt im Anschluss an diesen Termin erfolgte eine Kontaktaufnahme per E-Mail mit den Mietenden. Ziel der Kontaktaufnahme war die Ermittlung der Gründe für die Abwesenheit sowie das Ermitteln ihres Interesses an der Thematik. Die Rückmeldung ergab, dass eine Mieterin wegen eines beruflichen Termins kurzfristig keine Zeit hatte, zwei weitere Mietende hatte den Termin „vergessen“. Im Ergebnis der Nacharbeit und Kontaktaufnahmen konnten diese drei Mietenden weiterhin eingebunden werden. In diesen drei Wohnungen konnten smarte Thermostatventile installiert werden.

WAS LIEF GUT?

- Gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Termins im Projektteam
- Versenden der Präsentationen/Inhalte an den E-Mail-Verteiler

WAS SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

- Verbindlichkeit zur Teilnahme muss stärker kommuniziert werden (z.B. telefonische Terminerinnerung)
- Einbindung bereits in die Vorbereitungen des Termins evtl. sinnvoll: welche Themen/Fragen sind seitens der Mietenden von Interesse?
- Erwartungen der Teilnehmenden an den Termin abfragen
- Flexibilität bei der Terminfindung seitens der Organisatoren

Digitaler Informationsabend



SMARTE THERMOSTATVENTILE

Für mehr Komfort und
weniger Heizkosten



Digitaler Info-Abend mit den Mieterinnen und Mietern
im Rahmen des Projektes STABLE
20.05.2025



Sozialforschungsstelle
Dortmund

tu technische universität
dortmund

IRE Institute for Energy Efficient
Buildings and Indoor Climate

RWTH AACHEN
UNIVERSITY

Ziel des Formats

- Niederschwellige Beteiligungsmöglichkeit für alle Mietenden
- Fachwissen weitergeben
- Aufzeigen eigener Handlungsmöglichkeiten
- „Gemeinschaftsprojekt Energiewende“ mit „Taten“ füllen

Beschreibung des Formats

Der digitale Informationsabend hat das Ziel, die Mieterinnen und Mieter über eine spezifische Möglichkeit der Beteiligung zu informieren und offene Fragen diesbezüglich zu klären. Im Rahmen des Projektes sollte den Mietenden die Möglichkeit des Einbaus von smarten Thermostatventilen näher gebracht werden. Hierzu eignet sich der digitale Infoabend: interessierte Mieterinnen und Mieter können sich unverbindlich informieren, sie erhalten umfassende Fachinformationen und können offene Fragen mit Experten klären. Dieser Abend bot eine Gelegenheit für direkten Austausch mit dem Projektteam, in dessen Verlauf die Teilnehmenden ihre Fragen stellen konnten und umfassende Informationen erhalten konnten.

Zielgruppe

- Mieterinnen und Mieter
des Mehrfamilienhauses

Aufwand

- Präsentation erstellen
- Auswertung der Feedbackbögen
- Vortrag und Austausch während des Meetings
- Feedback- Online-Umfrage
- Teams/Zoom-Raum

Was braucht man?

- Informationspräsentation
- Feedbackbögen
- Zoom-Raum

Tipp



- Nur ein kleiner Kreis der Projektmitglieder sollte teilnehmen, damit Mietende nicht eingeschüchtert sind
- Es sollte viel Raum für Aussagen, Fragen, Wünsche, Ideen der Mietenden eingeplant werden.

LOKALE QUARTIERSFESTE

Die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen ist eine wertvolle Möglichkeit, um interessierte Mietende eines Mehrfamilienhauses zu erreichen und einzubinden. Am 20.9. fand das Traiberwegfest in Berlin-Karlshorst in unmittelbarer Nachbarschaft zum Mehrfamilienhaus statt. Das Quartiersfest bot die Gelegenheit, mit den Menschen im Wohnumfeld des Forschungsobjektes und erneut mit den Mietenden in direkten Austausch zu treten. Die Mietenden wurden vorab per Hauswurfsendung informiert. Das Team stellte im Rahmen der Veranstaltung beispielsweise Ergebnisse zum priorisierten Energiekonzept vor. Den Mietenden konnten die Vor- und Nachteile des Energiekonzeptes erklärt werden. Darüber hinaus nutzte das Team die Gelegenheit, mit weiteren Menschen aus dem Quartier ins Gespräch zu kommen und ihnen das Projekt vorzustellen. Im Rahmen einer kurzen Befragung wurden Einschätzungen zu Aussagen eingeholt, die sich mit der Kostenverteilung energetischer Sanierungen sowie mit Aussagen zur sozialen Gerechtigkeit befassten. Ein Stimmungsbild aus dem Kiez entstand, welches in die weitere Projektarbeit einfließen wird und dazu beitragen kann, die sozialen Dimensionen energetischer Sanierungen im Quartier differenzierter zu betrachten.

WAS LIEF GUT?

- Gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Termins im Projektteam
- Ansprache und Information der Mietenden zum Termin
- Förderte Sensibilisierung für das Thema bei Anwesenden/Familien aus dem Kiez
- Förderte Vernetzung mit Intermediären aus dem Kiez
- Sichtbarkeit des Projekts im Kiez durch Aufmerksamkeit konnte generiert werden
- neue Mietende konnten erreicht werden, die zuvor nicht an den Infotagen unter der Woche teilgenommen hatten

WAS SOLLTE VERBESSERT WERDEN?

- Bewerben der Teilnahme über möglichst viele „Kanäle“

Lokale Quartiersfeste



Ziel des Formats

- Austausch mit den Mietenden und interessierten Anwohnenden
- Ergebnispräsentation
- Auf Projekt und Beteiligungsmöglichkeiten aufmerksam machen
- Kontakte im Quartier knüpfen

Beschreibung des Formats

Die Teilnahme an lokalen halbtägigen Veranstaltungen ist eine wertvolle Möglichkeit, um interessierte Mietende eines Mehrfamilienhauses zu erreichen und einzubinden. Die Teilnahme bei lokalen Veranstaltungen ermöglicht mit der Community in Kontakt zu treten. Die Menschen werden dort abgeholt wo sie sind. Mit wenig Aufwand können größere Veranstaltungen genutzt werden, um eigene Ziele und Ergebnisse zu präsentieren. Mit Hilfe von Postern und kleinen Mit-Mach-Aktionen werden die Mietenden einbezogen. Die persönliche Begegnung mit den Mietenden ermöglicht es auf Fragen und Anliegen einzugehen und fördert zudem das gegenseitige Vertrauen. Darüber hinaus bieten lokale Veranstaltungen eine Plattform um potenzielle Teilnehmende zu gewinnen und sie aktiv zur Mitgestaltung einzuladen.

Zielgruppe

- vorwiegend Mieterinnen und Mieter des Mehrfamilienhauses
- sowie interessierte Anwohnerinnen und Anwohner

Aufwand

- Anmeldung bei den Organisatoren des Festes
- Auf- und Abbau von seinem Informationsstand (Stellwände, Tische, Plakate)
- Vorbereitung von Postern und Mit-Mach-Aktionen

Was braucht man?

- Informationsplakate & Feedbackbögen
- Schreibmaterialien & Stellwände
- Eine paar Give-Aways
- ggf. eine kleine Mitmach-Aktion

Tipp

- Mitmach-Aktionen locken zahlreiche Familien an den Stand / kleine Geschenke
- Persönlicher Kontakt zu Organisatoren
- Versuch, einzelne Mieterinnen und Mieter in die Planung und Umsetzung einzubinden



STAKEHOLDERWORKSHOP

Abschließend ist im Rahmen des Beteiligungsprozesses ein Stakeholder-Workshop nach der Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Im Rahmen eines Stakeholder-Workshops soll ein Austausch zwischen Mietenden, Expertinnen und Experten, Vertretenden der regulativen Ebene sowie dem Projektteam stattfinden. Das Ziel besteht darin, die Bedürfnisse, Wünsche und Visionen der Mietenden in einem offenen und konstruktiven Austausch zu ermitteln. In moderierten Gesprächsrunden werden die Perspektiven aller Beteiligten zusammengeführt. Die Mieter:innen bringen ihre Alltagserfahrung und konkrete Anliegen ein, während Expertinnen und Experten fachliche Einschätzungen, mögliche Lösungsansätze und Best-Practice-Beispiele vorstellen. Darüber hinaus gewähren die Vertretenden der regulativen Ebene Einblicke in die rechtlichen Rahmenbedingungen und politischen Handlungsspielräume. Der Austausch hat die Intention, ein gemeinsames Verständnis für die Herausforderungen und Chancen der Sanierung/des Energiekonzeptes zu kreieren. Der Stakeholder-Workshop dient somit nicht nur der Sammlung und Bündelung unterschiedlicher Perspektiven, sondern auch der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses als Grundlage für weitere Entscheidungen. Aufbauend auf diesen Ergebnissen bezeichnet ein „Commitment“ den Abschluss eines Konsenses zwischen allen Prozessbeteiligten. Das Ziel dieses Konsenses kann die Abstimmung eines gemeinsamen Vorgehens sein. Ein gemeinsames Bekenntnis wäre im besten Fall das Ergebnis dieses Workshops.

WAS LIEF GUT?

- Kann erst zu einem späteren Zeitpunkt beantwortet werden

WAS KÖNNTE VERBESSERT WERDEN?

- Kann erst zu einem späteren Zeitpunkt beantwortet werden

4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSMAß- NAHMEN

4.1 Kommunikationskanäle

Für die Kommunikation und Verbreitung der Projekthinhalte wurden verschiedene Kommunikationskanäle genutzt, darunter Pressemitteilungen auf den Internetseiten der Projektpartner, Aushänge im Untersuchungsobjekt, E-Mail- und Telefonkontakt zu den Mietenden des Mehrfamilienhauses sowie die Teilnahme der Projektmitglieder an Konferenzen und Tagungen zur Vernetzung und Bekanntmachung des Projektes STABLE.

Pressemitteilungen/ Projektnewsletter

Im Rahmen des Projekts STABLE wurden Pressemitteilungen gezielt für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Diese wurden auf den Internetseiten der Projektpartner veröffentlicht und informierten regelmäßig über aktuelle Entwicklungen, Aktivitäten und Veranstaltungen innerhalb des Projekts. Auf diese Weise konnten sowohl die interessierte Öffentlichkeit als auch relevante Zielgruppen kontinuierlich über den Projektverlauf und wichtige Ereignisse informiert werden.

Aushänge, E-Mail, Telefonat

Die sozialwissenschaftliche Begleitung des Projekts nutzte für die Kommunikation mit den Mietenden verschiedene etablierte Kommunikationswege, darunter Aushänge, E-Mails und telefonische Gespräche. Diese Kanäle kamen im Projekt STABLE zum Einsatz, um relevante Informationen zielgerichtet und niederschwellig zu vermitteln. Dadurch konnten unterschiedliche Zielgruppen erreicht und die Sichtbarkeit sowie Wirksamkeit der Projektkommunikation erhöht werden.

Aushang

Aushänge wurden als wirksames Kommunikationsmittel eingesetzt, um die Mietenden direkt vor Ort über wichtige Projekthinhalte zu informieren. Hierzu wurden gut sichtbare Aushänge in den Gemeinschaftsbereichen, beispielsweise in den Treppenhäusern, angebracht. Sie dienten unter anderem der Ankündigung des Projekts, der Information über den Beteiligungsprozess sowie der Einladung zu den Infotagen.

E-Mails

E-Mails bieten eine schnelle und effiziente Möglichkeit, um mit den Mietenden in Kontakt zu treten. Im Rahmen des Projektes STABLE wurden auf den Informations- und Austausch- tagen auf freiwilliger Basis die E-Mailadressen der Mietenden gesammelt. Ein Projektmit- glied pflegte in regelmäßigen Abständen Kontakt und versendet nach den

Informationstagen die vorgestellten Informationen an die Mietenden. Das Ziel besteht darin, alle Mietenden über den Projektfortschritt, Fachinformationen und Ergebnisse zu informieren sowie transparente Beteiligungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Des Weiteren wurden, zielgerichtete und kurzfristige Abfragen zu aktuellen Fragestellungen durchgeführt sowie Einladungen zu Veranstaltungen versendet. Weiterhin bietet dieser Kommunikationskanal den Mietenden eine einfache Möglichkeit, Feedback zu geben und eigene Anregungen einzubringen. Mit einem relativ geringen organisatorischen Aufwand ist die digitale Kommunikation flexibel einsetzbar und unterstützt eine dauerhafte Einbindung der Mietenden.

Telefonate

Telefonate wurden als schnelle, persönliche und direkte Form der Kommunikation mit den Mietenden genutzt. Durch gezielte Anrufe konnten individuelle Fragen und Anliegen zeitnah geklärt werden. Dies erwies sich insbesondere bei Personen als hilfreich, die digitale Kommunikationsangebote nur eingeschränkt oder gar nicht nutzten. Auch im weiteren Projektverlauf wird die telefonische Kommunikation bei Bedarf fortgeführt.

Teilnahme an Konferenzen und Tagungen

Der Besuch und die aktive Teilnahme an Veranstaltungen wurden genutzt, um relevante Interessengruppen zu identifizieren, direkt anzusprechen und für eine mögliche Mitwirkung im Umfeld von STABLE zu gewinnen beispielsweise für Workshops. Die Projektpartner identifizierten hierfür geeignete Konferenzen, Tagungen und Workshops, die thematisch an die Inhalte des Projekts anknüpften, und stellten STABLE dort vor. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten wurden Informationsmaterialien, beispielsweise Flyer, erstellt und bei Veranstaltungen verteilt. Diese Form der Vernetzung und Projektkommunikation wird auch im weiteren Projektverlauf fortgeführt.

4.2 Kommunikationsmaterialien

Für die Kommunikation und Verbreitung der Projekthinhalte wurden verschiedene Kommunikationsmaterialien genutzt, darunter Projektpräsentation, Projektposter sowie ein Projektvideo.

Projektpräsentation

Für unterschiedliche Themen und Anlässe wurden Projektpräsentationen erstellt. Dazu gehörten beispielsweise die Präsentation für den digitalen Informationstag zu den Thermostatventilen sowie allgemeine Präsentationen zur Vorstellung des Projekts auf Konferenzen, Tagungen und Workshops. Die grundlegende Präsentation blieb dabei weitgehend unverändert. Je nach Veranstaltung, Zielgruppe und thematischem Schwerpunkt wurden einzelne Inhalte angepasst, ergänzt oder vertiefend ausgearbeitet.

Projektposter

Projektposter und Plakate wurden insbesondere bei den Informations- und Austauschtagen sowie vereinzelt bei weiteren Veranstaltungen eingesetzt. Sie vermittelten einen kompakten Überblick über das Projekt und stellten aktuelle Informationen, Zwischenergebnisse und Erkenntnisse übersichtlich dar. Die Inhalte wurden im Projektverlauf regelmäßig aktualisiert und an den jeweiligen Stand der Projektarbeit angepasst.

Projektvideo

Im Projekt STABLE wurde ein Projektvideo erstellt, um die Ziele, Inhalte und wesentlichen Aktivitäten anschaulich und verständlich darzustellen. Das Video wurde bei Veranstaltungen sowie über digitale Kommunikationskanäle eingesetzt.

Anhang

Ziele des Infoabends

Was sind die Ziele des Infoabends?

- Wissen vermitteln
- Vernetzung schaffen
- Motivation zur Umsetzung eigener Ideen

Ziele der Umfrage:

- Wirkungsevaluation des Infoabends
 - ➔ Wissen über eigene Handlungsmöglichkeiten
 - ➔ Handeln der Mietenden: Aktivitäten vor und nach dem Infoabend, Motivationswirkung des Infoabends, Wirksamkeitsüberzeugungen und Verantwortungswahrnehmung des eigenen Handelns sowie des Handelns anderer Akteure

Liebe Mieterinnen und Mieter,

gemeinsam haben wir heute einiges über smarte Thermostatventile gelernt. Wir vom Projektteam interessieren uns für Ihre Einschätzungen und Anmerkungen und Ideen dazu was wir besser machen können.

Wir freuen uns, dass sie sich 5 Minuten Zeit nehmen, diesen Fragebogen auszufüllen. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und sind anonym.

Das Projektteam STABLE

1. Allgemeines

Alter

☐

Unter 20 Jahre

☐

20-24 Jahre

☐

25-39 Jahre

☐

40-59 Jahre

☐

60-65 Jahre

☐

älter als 65 Jahre

Haben Sie bereits an Veranstaltungen (Infotagen) des Projektes STABLE teilgenommen?

☐

Ja

☐

Nein

--> Wenn ja, wie oft?

2. Wissen & Motivation

Durch die Teilnahme am Info- abend...	stark erhöht	leicht erhöht	nicht verän- dert	leicht ver- min- dert	stark ver- min- dert	weiß nicht
...hat sich mein Wissen, welche Mög- lichkeiten zur Energieeinsparung ich habe, ...						
...hat sich mein Wissen, warum smarte Thermostatventile eine wichtige Rolle spielen,...						
...hat sich meine Motivation, in meinem Haushalt Maßnahmen zum Energie- sparen umzusetzen, ...						

3. Handeln

3.1. VOR dem Infoabend

	Ja	Nein	Wenn ja, welche? Wenn nein, was fehlte Ihnen zur Umsetzung?
...habe ich bereits Maßnahmen wie smarte Thermostatventile zum Energiesparen umgesetzt.			
...habe ich zwar noch keine Maßnahmen zur Energiesparen umgesetzt, aber ich habe etwas geplant und das Wissen zur Umsetzung sind vorhanden.			
...habe ich zwar noch keine Maßnahmen umgesetzt, aber die Absicht dazu besteht, allerdings fehlen noch Wissen und ein ge- nauer Plan zur Umsetzung.			
...habe ich keine Maßnahmen umgesetzt und plane dies auch nicht.			

3.2. NACH dem Infoabend...

...plane ich smarte Thermostatventile zum Energiesparen umzusetzen ☐ Ja ☐
Nein

→ Wenn nein, warum nicht?

3.3 Eigenverantwortung

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu	weiß nicht
Ich bin der Meinung, dass die Umsetzung von Maßnahmen zum Energiesparen (wie smarte Thermostatventile) allein durch den Vermieter erfolgen müssen.					
Ich bin der Meinung, dass die Umsetzung von Maßnahmen durch mich alleine umzusetzen sind.					
Ich bin der Meinung, dass wir durch das gemeinschaftliche Handeln von Vermieter und Mieter sehr wirksame Maßnahmen zur Energiesparen umsetzen können.					

Evaluationsbögen für Mieter:innen

Liebe Mieterinnen und Mieter,

wir möchten Ihre Erfahrungen und Meinungen zur Einbeziehung in den Forschungsprozess im Rahmen des Projekts „STABLE - Klimaneutraler und sozialgerechter Mehrfamilienhausbau“ hören. Ihre Rückmeldungen helfen uns, die Begleitung und Teilhabe zu verbessern. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen würden, um diesen kurzen Fragebogen auszufüllen. Ihre Antworten werden streng anonym und vertraulich behandelt.

1. Infotage

1.1. Haben Sie am ersten Infotag am 05. September 2023 des Projekts teilgenommen?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Ich weiß nicht

1.1.1. Wenn ja, wie bewerten Sie den Infotag?

- ☐ Sehr informativ
- ☐ Informativ
- ☐ Neutral
- ☐ Weniger informativ
- ☐ Nicht informativ

1.2. Haben Sie am zweiten Infotag am 08. Juli 2024 des Projekts teilgenommen?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Ich weiß nicht

1.2.1. Wenn ja, wie bewerten Sie den Infotag?

- ☐ Sehr informativ
- ☐ Informativ
- ☐ Neutral
- ☐ Weniger informativ
- ☐ Nicht informativ

1.3. Haben Sie am dritten Infotag am 01. Oktober 2024 des Projekts teilgenommen?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Ich weiß nicht

1.3.1. Wenn ja, wie bewerten Sie den Infotag?

- ☐ Sehr informativ
- ☐ Informativ
- ☐ Neutral
- ☐ Weniger informativ
- ☐ Nicht informativ

Evaluationsbögen für Mieter:innen

Liebe Mieterinnen und Mieter,

wir möchten Ihre Erfahrungen und Meinungen zur Einbeziehung in den Forschungsprozess im Rahmen des Projekts „STABLE - Klimaneutraler und sozialgerechter Mehrfamilienhausbau“ hören. Ihre Rückmeldungen helfen uns, die Begleitung und Teilhabe zu verbessern. Ihre Antworten werden streng anonym und vertraulich behandelt.

1. Infotage

1.1. Haben Sie am ersten Infotag am **05. September 2023** des Projekts teilgenommen?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Ich weiß nicht

1.1.1. Wenn ja, wie bewerten Sie den Infotag?

- ☐ Sehr informativ
- ☐ Informativ
- ☐ Neutral
- ☐ Weniger informativ
- ☐ Nicht informativ

1.2. Haben Sie am zweiten Infotag am **08. Juli 2024** des Projekts teilgenommen?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Ich weiß nicht

1.2.1. Wenn ja, wie bewerten Sie den Infotag?

- ☐ Sehr informativ
- ☐ Informativ
- ☐ Neutral
- ☐ Weniger informativ
- ☐ Nicht informativ

1.3. Haben Sie am dritten Infotag am **01. Oktober 2024** des Projekts teilgenommen?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Ich weiß nicht

1.3.1. Wenn ja, wie bewerten Sie den Infotag?

- ☐ Sehr informativ
- ☐ Informativ
- ☐ Neutral
- ☐ Weniger informativ
- ☐ Nicht informativ

1.4. Wie hilfreich fanden Sie die Informationen, die Sie erhalten haben?

- ☐ Sehr hilfreich
- ☐ Hilfreich
- ☐ Neutral
- ☐ Weniger hilfreich
- ☐ Nicht hilfreich

1.5. Gibt es Themen, die Sie sich heute gewünscht hätten, aber nicht genannt worden sind?
(Mehrfachnennungen möglich)

1.6. Gibt es Themen, die Sie sich an den letzten drei Infotagen gewünscht hätten?

2. Allgemeine Zufriedenheit mit der Begleitung

2.1. Wie zufrieden sind Sie mit der Beteiligung in dem Forschungsprojekt insgesamt?

- ☐ Sehr zufrieden
- ☐ Zufrieden
- ☐ Neutral
- ☐ Unzufrieden
- ☐ Sehr unzufrieden

2.2. Können Sie Ihre Meinung begründen?

3. Kommunikation und Unterstützung

3.1. Wie zufrieden sind Sie mit der Kommunikation durch das Projektteam?

- ☐ Sehr zufrieden
- ☐ Zufrieden
- ☐ Neutral
- ☐ Unzufrieden
- ☐ Sehr unzufrieden

3.2. Haben Sie das Gefühl Ihre Anliegen und Fragen werden ausreichend berücksichtigt?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- ☐ Neutral

3.3. Haben Sie Wünsche, Anmerkungen oder Vorschläge zur Verbesserung der Kommunikation und Einbeziehung in das Projekt?

4. Möchten Sie noch etwas hinzufügen?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Ihr wertvolles Feedback!

Sie können an dieser Stelle Ihre E-Mail-Adresse hinterlassen. Diese wird ausschließlich im Rahmen des Forschungsprojektes verwendet und Ihre Daten vertraulich behandelt. Wir können Sie dann per Mail über weitere Termine und Infos im Projekt informieren.

E-Mail-Adresse:
